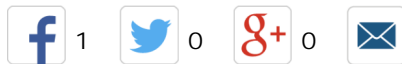


Übung mit 100 Einsatzkräften

Evakuierung eines Altenheims geprobt

Von Hannelore Johannesdotter - 01.06.2015 - 0 Kommentare

Sonntagmorgen, 9.20 Uhr. Im Ort heulen die Sirenen: Es brennt. Der Alarm lockt zahlreiche Schaulustige auf Weser- und Lange Straße, denn dort entlang preschen gleich darauf die Fahrzeuge der Einsatzkräfte. Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienste gruppieren sich um das Kückens-Altenpflegeheim. Dort hat die Brandmeldeanlage ausgelöst. Rauch dringt aus einigen Fenstern.



Nach ihrer Rettung aus dem verqualmten Altenpflegeheim werden die von Freiwilligen dargestellten Bewohner von Ärzten und Sanitätern untersucht. HJO: (Hannelore Johannesdotter)

Der Menge der aus Berne, Weserdeich, Hekeln und Warfleth anrückenden Fahrzeuge nach zu urteilen muss etwas Größeres passiert sein, vermuten einige Schaulustige. Und klingen dann fast ein wenig enttäuscht, weil sich in Windeseile herumspricht, dass es sich „nur“ um eine Übung im Altenheim handelt. Die ist von langer Hand vorbereitet und führt unter

Leitung des Berner Ortsbrandmeisters Stefan Krings an diesem Sonntagmorgen nicht nur die Berner Ortswehren an den Einsatzort, sondern Verstärkung durch die Kreisfeuerwehr auch aus Brake.

Laut Szenario haben zwei Rauchmelder im ersten Stock des Altenpflegeheims ausgelöst. Sofort beginnen die Kückens-Mitarbeiter selbst mit der Evakuierung. Einige Bewohner werden ins zweite Obergeschoss, andere ins Café gebracht, von wo aus sie später interessiert das Geschehen rund um das Haus beobachten. Einsatzkräfte unter Atemschutz dringen in das verqualmte Gebäude vor. Schnell haben sie die ersten „Bewohner“ gefunden und geleiten sie sicher ins Freie. Sofort werden sie ärztlich untersucht und in ein Zelt am Breithof transportiert, wo sie von Rettungsassistenten betreut werden.

Als „Verletzte“ haben sich Mitglieder der Altersabteilung der Ortsfeuerwehren und fünf Kräfte vom Kückens-Personal zur Verfügung gestellt. In der Mehrheit leiden sie an Rauchgasvergiftungen und klagen über Atembeschwerden. Hans Bruns, Organisationsleiter beim Rettungsdienst Wesermarsch, dirigiert den Abtransport der Geretteten je nach

deren Verletzungsart.

Schwierig gestaltet sich die Rettung eines älteren Mannes – hier ein Dummy – mit einem Oberschenkelhalsbruch, der mit einer Rettungsmatte durch eines der rauchfreien Treppenhäuser bugsiert werden muss. Kritisch ist auch der Zustand eines 78-Jährigen, der an einer schweren Erkrankung der Atemwege leidet und mit Sauerstoff versorgt wird.



Spezialfahrzeuge der Kreisfeuerwehr wie der Gerätewagen Atemschutz und die Drehleiter werden hinzugezogen. HJO (Hannelore Johannesdotter)



Zwei Atemschutzgeräteträger haben sich für ihren Einsatz im Gebäude bereit gemacht. HJO (Hannelore Johannesdotter)

Zwei der Statisten warten noch auf Rettung. Laut Drehbuch können sie nicht durch das Treppenhaus gerettet werden. Deshalb entschließt sich Stefan Krings, die Drehleiter aus Brake anzufordern. Die Zimmer sind für diese beiden so gewählt, dass das große Fahrzeug von der Terrasse aus, also von der engsten Stelle des Grundstücks, operieren muss. Und hier kommt die Drehleiter an ihre Grenzen: Die Rettung der beiden gelingt auf diesem Wege

nicht. Sie werden dann doch durch das Treppenhaus ins Freie geholt.

Initiiert wurde die Übung von Kurt Eßmann, Vorsitzender des Heimbeirats. „Anfang 2014 gab es einige Vorkommnisse in Altenpflegeheimen“, erzählt er. „Da hat der Heimbeirat den Wunsch nach einer Einsatzübung mit dem Landkreis geäußert.“ In den zehn Jahren, die das Pflegeheim jetzt besteht, sei der Ernstfall noch nie so geübt worden. Eßmann fand, die Übung habe gut geklappt und war gespannt auf die in Kürze terminierte Nachbesprechung. Für gut und wichtig befand auch Heimleiter Hans Schröder die Übung. Lange im Voraus seien die Bewohner durch Aushänge und direkte Kommunikation darüber informiert worden, berichtete er. Die Evakuierung durch das Personal als erster Schritt sei gut gelaufen. Nicht so zufrieden war Schröder allerdings mit der Entrauchungsanlage. Obwohl erst dieser Tage gewartet, habe sie nicht wie gewünscht gearbeitet.

Kritisch beobachtete der stellvertretende Gemeindebrandmeister, Herbert Meyer, den Verlauf der Übung und das Zusammenspiel der verschiedenen Kräfte. Insgesamt seien rund 100 Einsatzkräfte mit 28 Fahrzeugen beteiligt

gewesen, resümierte er am Schluss. 20 Personen fungierten als Darsteller. „Ein Altenpflegeheim ist ein sensibles Objekt. Menschen mit Behinderungen und körperlichen Einschränkungen aus dem Haus zu befördern, ist immer eine diffizile Angelegenheit.“ Umso froher war Meyer, wie hervorragend alles gelaufen sei. „Es würde im Ernstfall funktionieren“, war er sicher.

Er bedauerte aber, dass die Drehleiter an der gewünschten Stelle nicht zum Zuge kam. „Im hinteren Teil ist das Grundstück zu eng, und von der Weserstraße aus kann das Grundstück nicht befahren werden, weil die Brücke über die Berne für das Gewicht der Leiter nicht ausgelegt ist.“ Da werde man sich etwas einfallen lassen müssen. Hans Schröder sah das nicht so dramatisch: „Die Drehleiter hätte an die Seite des Hauses fahren können. Dort haben wir Fenster extra so ausgebaut, dass Personen hindurchgehoben werden können.“

Weitere Artikel aus diesem Ressort

Lemwerder: Freiwillige Helfer machen Kita-Spielplatz wieder flott

Autoimporteur schließt neue Verträge mit Herstellern und stellt

Personal ein: Egerland kriegt die Kurve

Stadt Brake spart 90 000 Euro pro Jahr: Bauaufsicht jetzt beim Landkreis

KIRCHE WASSERHORST: Konzert mit den „Brass Guys“

WIRTSCHAFTSRAT BREMEN-NORD: Nordbremer Strukturwandel

Bisher 0 Kommentare

[Eigenen Kommentar schreiben »](#)

Bitte [loggen Sie sich ein](#), um eigene Kommentare zu verfassen.

Noch nicht registriert? [Jetzt kostenlos registrieren »](#)

Diskutieren Sie über diesen Artikel

Bleiben Sie fair, sachlich und respektieren Sie die anderen Diskussionsteilnehmer. Um einen Link einzufügen schreiben Sie einfach den Link (<http://...>) oder E-Mail Adresse, wir erzeugen die klickbare Version.

[Abschicken](#)

Videos, die Sie auch interessieren könnten

by Taboola

[Emma Watson wird 25](#)

[Sarah Connor und der peinliche Moment im Flugzeug](#)

[Autofahrerin verunglückt bei Kollision mit Baum](#)

Das könnte Sie auch interessieren



Das Feilschen beginnt

Der Sonntag ist ein wichtiger Tag gewesen für Werders Personalpolitik. Denn die Kaufoptionen für zwei ausgelei-hene Spieler sind... [mehr »](#)



Psychiatrie statt Gefängnis?

Drei junge Menschen haben einen 15-Jährigen mit 27 Messerstichen umgebracht. Wie sind Menschen gestrickt, die so etwas tun? Ein medizinisch-... [mehr »](#)



Millionenschwerer Rettungsversuch


Alle Urteile zum Schwarzbau im Vogelschutzgebiet sind rechtskräftig; der Eigentümer erhält in wenigen Tagen sein Grundstück einschließlich... [mehr »](#)



Bremen weiter unter verschärfter Aufsicht

Um die Vorgaben der Schuldenbremse ab 2020 einhalten zu können, steht Bremen neben dem Saarland, Berlin und Schleswig-Holstein in den... [mehr »](#)

hier werben

powered by  plista 